

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 36 (1910)  
**Heft:** 16

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

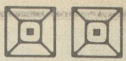
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

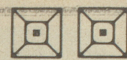
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der Barbier als Dramatiker.



„Nichts Neues unter der Sonne!“  
Schallt längst es uns entgegen;  
Heut wird es mir zur Wonne,  
Das Wort zu widerlegen.

Ein Wiener Barbier, schon lange  
In London, Leut' einseifend,  
Hat aus poetischem Drange,  
Sich auf die „Kunst“ versteifend,

Der Muse treulich gehuldigt,  
Und zwar der hochdramat'ichen,  
Die Dame hat ihn entschuldigt  
Und nicht verlicheucht mit Watschen.

So kam's, daß Dramatiker = Ehren  
Dem Bärtelhaber blühten.  
Man sollte dem „Dichter“ nicht wehren  
Die Lorbeer'n, die verfrühten.

Es handeln ja un're Autoren  
Fast in dem gleichen Geiste:  
Man kriegt den Schaum um die Ohren,  
Und gegen den Strich — geht's meiste!

-ee-

## 🍃 🍃 Pferde - Monolog. 🍃 🍃

Wären zwei Flügel mein,  
(Pegasus = Mode)  
Trüg' ich kein Dichterlein,  
Würd' Antipode.

Flöge nach England gleich,  
Hopp! unverdrossen,  
Weil man im britt'ichen Reich  
Wohl will uns Rossen.

„Pferd, dessen Schweif kupiert,  
Wie's deutsche Sitte,  
Wird bei uns nicht prämiert!“  
Kündet der Britte.

Drum, wär'n zwei Flügel mein,  
Flög' ich noch heute  
Wiehernd nach England 'rein,  
Wie mich das freute!

-ee-

Ich bin der Düftler Schreier,  
Ein Zürcher von echtem Schrot,  
Und folge wie immer, auch heuer  
Dem Zünfter-Aufgebot.

Wir wollen ein Fest bereiten  
Dem Lenze mit frischem Mut;  
Der Frühling und 's Sechseleuten  
Geht jedem Zürcher ins Blut.

Doch nicht nur das Festgelage  
Reizt uns, nicht Sinnenluft,  
Wir sind uns an diesem Tage  
Ganz anderer Dinge bewußt.

Der Bürger einträchtig Streben  
Ertarke, es werde nie matt;  
Zu dem wollen wir uns erheben,  
Zum Wohle der Zürcherstadt!

### Basler Rollschubbahn.

Das ist die wichtige Tagesfrage:  
Wie ich nur meine Zeit totschlage.  
Und dabei geht's, wie's öfter geht,  
Wenn man eine Frage zu lange dreht.

Man tut sich schließlich dumm erscheinen,  
und oft mit Recht — das will ich meinen.  
Und weiß einer nicht mehr, was er wolle?  
so wird auf den Schuhen herum gerollt.

In Basel taten sie sich verbünden,  
um eine Rollschubbahn zu gründen.  
Das tat man sehr verschiedenen Zwecks,  
zuletzt nicht wegen dem — du sexe.

Es kann Gelegenheit hier geben,  
zur Anknüpfung — sich auszuleben,  
wie das bei Tanz und Soiréen  
von jeher gründlich ist gesehen.

Mit lieben Herzen, übertollen  
kann paarweis man im Takte rollen.  
Und wenn die Schuld der Müdigkeit gleichet,  
dann ist des Zweckes Zweck erreicht.

Johannis Feuer.

### Sprachschatz-Bereicherung.

Die Heilsarmee ist Hermann Bahr  
verpflichtet,  
Er hat ein neues Wortgebild erdichtet  
Und es auf einen Maler angewandt.  
Der hochgeschätzt im fernen Themse-Land.  
Vielleicht kann es deinem Sprachschatz taugen.

Wie's heißt? —

„Verfürte Heilsarmeeaugen!“ -ee-

### Stanislaus an Ladislaus.

Seliäpter Bruother!

Hastu jezt die Matten wie sie Widder hibsch grühen seit kurzen  
Dagen un 6 tra zu Ehren, damihd wir unz mihd dem Wanterstab nach  
1 iedeln kehren. Die 4 forge der Nachdur laßt tas kleinste Plättlein im  
Morgentau erglänzen unt zerstörd ahle 2 sel iper taf Fegfeier unt ten  
Deifel. Waß wihr tuhn sollten und 3 ben bei tießem schehnen Sohnen-  
schein gedraue ich mihr nicht zu schreiben, weil taine Leisenbeth nicht so  
dumm wie ein Osteroy, hat manimal den Schlüssel zu tainem Prievpor.  
fohr Ahlem aper rad ich Tier geh' in den Keller hi 9 unt fersuche mihd  
Tainer pekahnten Gennernitene ten ahlden Wain. Wie laicht konnte er  
durch Un 8 samgaid ferlieren ten rehzenten Gschmagg, wo er Tier nicht  
Mehr munden Wirte zu ainer Pfeife Tabagg! Hierte Tich sehr fohr dem  
Neien, tem er gennte Tich fergottseibeihen und halbe Tich fiht Meer an  
die guden alden Breiche woh man nihd dud neien Wain in alde Schleiche!

Tu weisichz vom Kenig Salomohn, der kannte die guden Tropfen  
schohn. Mihd danggbarem Bligge kellerwärz schwärmte er: Der Wain  
erfrat tes Menschen Härz! Tapei sohltu aper nicht fergäßen nach tem  
langen fasten Widder dapper zu äßen:

panem, piscem, gallum, den Hahn,  
Schinken unt Nier auch nependran,  
Lepidium die Kresse, Phaseolum die Pohne,  
Tie sint im Vriehling gar nichd ohne,  
Sie hälpfen erlaichdern den Stuhl unt ten Gang  
Unt machen ain frehstly Gemihd Tier läbenlang.  
So sollstu Tich pflägen unt nichd ruhn,  
Biß Tier tie 10 nichd mehr wehe tuhn.

Tainen Schäflein tuz guht, wänn sie rächt lang in Zuchd gehalten  
wärden phon Tainem Hirdestap, sie gewöhnen sich tann die Dotfinten  
phon sälber ap. Wirt Tir aper zugefan dain Spahnssäulein zum Lohn, so  
mach's nichd wie der Genig Salomohn. Der wohlte das arme Hintlein  
spalten, mach's mihd dem Spahnssäulein nichd, dann gannst tus G a u s  
behalten! — Ter Näpelspalter hat iper unz gespohtet, taf wihr zu ten  
Läusen geheeren, taran wohlten wihr aper unz nicht kehren unt unz phül-  
meer fraien der schehnen Zeit in Saus unt Braus, näßt Grufz phon  
tainem 3 en

\* \*

### Michel ins Stammbuch.

Heil roter Michel, dreimal hoch!  
Zu deinem Schnapsboykott.  
Man glaubte wohl du laufftest noch  
Den Staat aus feiner „Krott“.

Da du dem Schnaps so stolz entragt,  
Die Achtung steigt vor dir;  
Doch hüte dich, vom Durst geplagt,  
Sauf nun nicht zu viel Bier.

1101.

### Druckfehler.

Und nun kam eine Zeit in der der  
neue Musiklehrer mit seiner schönen  
Schülerin stundenlang Fingerübungen  
machte.

Der Offizier war sehr besorgt um das  
liebliche Wohlergehen seiner Truppen.

Unter Wehklagen übergaben sie dem  
heimatlichen Boden die indischen Ueber-  
reite des teuren Verstorben.

### Ach, wenn!

Wenn doch nur die Zeiten kämen,  
Nur die Krauler zu beschämen  
Wo sich besser will belohnen  
Unser Volk den Eisenbohnen.

Hätte doch die Uhr geschlagen,  
Wo sich all die Kranken lagen,  
Stechen läßt uns nicht in Nöten  
Wer da sitzt in Bundesröten.

Würden doch die Spahen singen:  
„Erlösung wird ein Geldbach bringen,  
Wenn in Bergen und auf Schiffen  
Dich ein Unfall will betreffen.“

Würden doch die wunderstinken  
Auto heut und morgen stinken,  
Wögens immer weiter brummen,  
Doch Niemand untes Rabwerk kummen.

Nirgends soll ein Zeiger zeigen,  
wie Ballone sich versteigen,  
Oder sich zerretzen wüchtig  
Gegenseitig eiferlüchtig.

Wenn doch nur die Stunden schlügen,  
Wo sich Greina oder Splügen  
Glücklich brächten zum Gehöre,  
Wer doch endlich untes Meißer wäre.

Würde doch proportionalisch,  
Nicht so lärmig wie gewöhnlich,  
Nicht so giftig und so froctig,  
Friede werden allerseitig.

Wenn doch nur auch etwas käme,  
Mir das müde Maulwerk nähme,  
Das doch überall muß trummpfen  
Und privatvergnüglich schumpfen.

Nein, es kann den Spaniolen  
Selbst beim Stiergefecht nicht wohlhen,  
Weil die Ochsen diese tollen  
Gern verwechseln ihre Rollen,  
Ueber Barrieren setzen  
Und das Publikum verletzen.  
Hörner auf den Stierengrinden  
Wenn sie dein Gedärme finden  
Und in Lüften lassen schweben,  
Sind nicht nötig um zu leben,  
Also wären zehm und sieben  
Lieber doch daheim geblieben.  
Sind die Tiere gar so wütig,  
Machens Menichen Stierenblütig.

### Menichen.

Im ganzen sind sie ungleichartig  
Und einzeln wieder ungleich artig.

Joh. Feuer.